

Call for Papers and Participation

# Armut und Ungleichheit

Veranstalter: AK Politische Ökonomie, Netzwerk Plurale Ökonomik, World Economic Association (WEA) – German Chapter

**Ort: Siegen**

**Zeit: 29. – 30. November 2019**

Armut und Ungleichheit sind Probleme, die auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, nicht zuletzt in Reaktion auf die Finanzkrise und den Klimawandel, in Politik und Wissenschaft und Teilen der Zivilgesellschaft verstärkt wahrgenommen werden. Für die Situation in Deutschland stellen Studien z.B. fest, dass arme Kinder und Familien zunehmend abgehängt werden. Bis in die Mittelschicht hinein stellen steigende Mietpreise ein auskömmliches Leben in Frage. Statistiken belegen, dass die Verteilungsschere auch in Deutschland zunehmend auseinandergeht. Wissenschaftler wie Piketty vermuten, dass es sich hierbei um einen normalen Trend des "Kapitalismus" handelt, der durch eine Sondersituation von 1945 bis in die 1970er Jahre unterbrochen wurde.

Auf der Tagung sollen u.a. folgende Fragen behandelt werden:

- Stimmen die Befunde zunehmender Armut und Ungleichheit eigentlich? Welche empirischen Belege lassen sich auf nationaler (und regionaler), auf europäischer und internationaler Ebene anführen?
- Wie sind sie von bestimmten wirtschaftspolitischen Leitbildern aus zu beurteilen?

- Welche strukturellen Ursachen liegen ihnen zugrunde und/oder handelt es sich primär um - von den politischen Kräfteverhältnissen abhängige – politische Entscheidungen (z.B. Senkung der Spitzensteuersätze, Zulassen von Steueroasen)?
- Welche Rolle spielt z.B. der Klimawandel bei Verarmungsprozessen (z.B. zunehmende Dürren) und welche Folgewirkungen werden dadurch ausgelöst (Migrationsbewegungen)?
- Inwiefern beeinflussen politische Entscheidungen, die nicht direkt auf die Beeinflussung der Verteilung abzielen, Armut und Ungleichheit (z.B. durch die Vermögenspreisinflation dank der Niedrigzinspolitik der EZB, was auch die steil ansteigenden Immobilienpreise beeinflusst)?
- Und natürlich: Was kann und sollte gegen Armut und Ungleichheit unternommen werden: eine Besteuerung der Wohlhabenden, eine europäische Armutssicherung, Entwicklungshilfe, Mindestlöhne usw.?
- Wie und auf welcher Ebene können solche Maßnahmen umgesetzt werden und welche Widerstände sind zu erwarten?
- Welche Spielräume gibt es angesichts der mittlerweile täglich zu beobachtenden ökologischen Überschreitungen der Grenzen des Wachstums für solche Politiken? Wie stark müssen die bisherigen Nutznießer des vorherrschenden Wirtschaftssystems zurückstecken, um den nicht so gut Gestellten auch materielle Verbesserungen ihrer Lebenslage zu ermöglichen, ohne die planetarischen Grenzen zu überschreiten?

Wir bitten um die Zusendung eines Abstracts (1/2 - 1 Seite) an:

Helge Peukert, Uni Siegen: [helge.peukert@unisiegen.de](mailto:helge.peukert@unisiegen.de)

Willkommen sind auch Vorschläge, eigene Sessions innerhalb der Tagung zu organisieren.

**Deadline** für Abstract-Zusendung bitte bis **15. Oktober 2019**.